

Mehr Spuren, neue Ziele und eine Erweiterung?

Während die Passagierzahlen am Baden-Airport steigen, werden hinter den Kulissen Pläne für die Zukunft gemacht

Von Sibylle Kranich

Rheinmünster. Eigentlich könnte man den Regionalflughafen Karlsruhe/Baden-Baden (FKB) als Musterbeispiel für eine Erfolgsgeschichte im Südwesten beschreiben. Seit Jahren wachsen dort die Passagierzahlen, und auch zum Ende dieser Sommerferien meldet der Baden-Airport wieder neue Rekorde. Die Zahl der Flugverbindungen wächst stetig und der Flughafen mit dem angeschlossenen Gewerbepark in Rheinmünster gilt längst als wichtiger Wirtschaftsfaktor.

„

Die Pläne sind noch in der Abstimmung.

Uwe Kotzan

Geschäftsführer der Baden-Airpark GmbH

Doch in den vergangenen drei Jahren machten vor allem Negativschlagzeilen die Runde: überlange Wartezeiten an der Sicherheitskontrolle, chaotische Szenen im Terminal und Fluggäste, die trotz pünktlicher Anreise nicht rechtzeitig ins Flugzeug kommen. Der Flughafenbetrieb stößt offensichtlich an seine Kapazitätsgrenzen.

Der Frust an den Kontrollschleusen im Terminal war teilweise so groß, dass die Polizei einschreiten musste, um aufgebracht Passagiere zu beruhigen. Der traurige Höhepunkt: Vor Beginn der Sommerferien verpasste eine komplette Schulklasse ihren Abflug, obwohl sie rechtzeitig am Flughafen war. Die Probleme lagen weniger beim Flughafen selbst als vielmehr beim Betreiber der Sicherheitskontrollen: einem privaten Sicherheitsunternehmen, das vom zuständigen Regierungspräsidium Stuttgart (RPS) beauftragt ist. Fehlendes oder kurzfristig erkranktes Personal führte immer wieder dazu, dass nicht alle Kontrollspuren geöffnet werden konnten. Das Problem ist noch nicht aus der Welt. Gerade in den Spitzenzeiten mit hohem Fluggastaufkommen kam es auch in diesen Sommerferien immer wieder zu stundenlangen Wartezeiten und verpassten Flügen.



Der Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden bekommt Geld vom Land, um neue und moderne Sicherheitsstraßen zur Kontrolle des Handgepäckes und der Passagiere (wie hier am Flughafen Berlin) anzuschaffen. Foto: Patrick Pleull/dpa

Erst nachdem sich Landtagsabgeordnete von CDU und FDP eingeschalt hatten, kam Bewegung in die festgefahrene Situation. Das Verkehrsministerium sagte schließlich 2,3 Millionen Euro für den Einbau von zwei neuen Handgepäckkontrollstraßen und einer zusätzlichen Anlage für das Reisegepäck zu. Damit kann die Zahl der Kontrollspuren in Zukunft von bisher fünf auf sieben wachsen.

Die neuen Anlagen sollen, so sagt es Baden-Airpark-Chef Kotzan auf Nachfrage der BNN, bis zum Start des Sommerflugplans 2026 einsatzbereit sein. Sie gelten als deutlich leistungsfähiger: Statt etwa 80 können pro Spur künftig bis zu 140 Passagiere pro Stunde kontrolliert

werden. Damit lässt sich auch mit gleichbleibendem Personal mehr Flugbetrieb abfertigen – eine dringend nötige Entlastung.

Wie groß der Bedarf ist, zeigen die aktuellen Zahlen. Zwischen dem 30. Juli und dem 14. September 2025 nutzten 378.238 Passagiere den FKB – ein Plus von 25,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch die Zahl der Flugbewegungen stieg deutlich: 2.153 Starts und Landungen bedeuteten ein Wachstum um 25,5 Prozent. In einer Mitteilung spricht der Flughafen von einer „schönen Regelmäßigkeit“, mit der er beim beliebten Sommerflugplan Jahr für Jahr neue Rekorde vermelden könne. Besonders stark gefragt waren Flüge nach Südosteuropa.

Die größten Zuwächse gab es bei den Verbindungen nach Bosnien und Herzegowina, Rumänien, Albanien, Griechenland und Kroatien. Unangefochtener Spitzenreiter blieb Mallorca, das nach wie vor die beliebteste Ferieninsel der Deutschen ist. Auch der Blick auf das gesamte Jahr zeigt den stabilen Trend: 2024 zählte der Flughafen mehr als 1,8 Millionen Passagiere bei über 40.000 Flugbewegungen. Damit ist er längst mehr als nur ein Regionalflughafen – er ist ein bedeutender Standort für die gesamte Region und Drehscheibe für Reisende aus Baden, der Pfalz und dem Elsass.

Für den Winterflugplan 2025/26 kündigt der FKB gleich mehrere neue Verbindungen an. Wizz Air nimmt Ende Ok-

tober und Mitte Dezember zwei Ziele auf: Chisinau in Moldawien und Suceava in Rumänien, jeweils mit drei Flügen pro Woche. Ryanair ergänzt das Angebot um Bukarest-Baneasa und Sarajevo, Eurowings verlängert erstmals seine Mallorca-Saison bis in den November hinein. Während der Herbstferien ab Ende Oktober können Urlauber etwa mit Freebird nach Antalya fliegen. Für den Sommer 2026 sind über TUI bereits Verbindungen zu beliebten Ferientzielen wie den Kanaren oder Griechenland buchbar – zum fünften Mal in Folge in enger Partnerschaft mit dem Reiseveranstalter.

Der stetige Steilflug könnte auf Dauer aber auch Probleme bringen. Stößt der Flughafen, der einst für zwei Millionen Passagiere ausgelegt war, nicht langsam an seine Kapazitätsgrenzen? Das Airport-Terminal ist klein, wo sollen die neuen Sicherheitsspuren Platz finden? Geschäftsführer Uwe Kotzan gibt sich in dieser Frage bedeckt. Über den Standort der neuen und längeren Sicherheitsbänder will er noch nichts Genaueres verraten. „Wir sind in enger Absprache mit allen Beteiligten“, sagt er. Das betrifft auch die Pläne für einen Ausbau des Terminals. „Die gibt es, aber sie sind noch in der Abstimmung mit allen Beteiligten“, wiederholt Kotzan.

Doch die Zeit drängt. Nach den Ferien ist vor den Ferien und für die kommenden drei bis vier Jahre rechnet der Flughafen-Chef nicht mit einem Rückgang der Passagierzahlen. Im Gegenteil: „Die Zahlen werden moderat steigen“, prophezeit er. Vorerst bleiben die neuen Sicherheitsstraßen also die einzige für die Fluggäste sichtbare Neuerung. Uwe Kotzan rechnet damit, dass die Pläne für einen Umbau des Terminals „zum Ende des Jahres oder auch Anfang nächsten Jahres“ bekannt gemacht werden.

Dann könnte es schnell gehen, denn im Hinblick auf ein schnelles Wachstum hatten die Planer das bestehende Terminal schon damals in einer modularen Bauweise erstellt. Die sollte im Bedarfsfall eine unkomplizierte und schnelle Erweiterung möglich machen. Ob das zum Tragen kommt oder nicht, wird sich bei Offenlage der Pläne in wenigen Monaten zeigen. Die wird dann wahrscheinlich aber ein neuer Baden-Airpark-Chef bekanntgeben: Uwe Kotzan verlässt das Unternehmen zum Jahresende.